

Leng isch dr Wäg

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
<p>Leng isch dr Wäg</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Winsch, diner Treim.</p> <p>1.) Du gsescht wie-n alles sich wandlet, Du gsescht wie d'Ziiten vergän, (Du gsescht wie d'Ziiten vergän,) Du gescht d'Natur wird verschandelt, Du gsescht wie d'Liit di verlään. Gschou, isi Wält ischt sehr einsam, Jedä verschlossen i sich;</p> <p>Drum wäs ar Zit und sehr heilsam, Du miechischt da drunder ä Schtrich.</p> <p>2.) Du gherscht dr Lärm cho vom Schlachtfäld, (Die Chrieg sin no nit verbi.) Du gherscht von Hunger und Not, (Es blibt es ewigs Eländ.) Du gherscht das Chrächzen nach meh Gäld, (Dert Eländ, da Luxus.)</p> <p>Du gherscht nachts d'Schritte vom Tod. (Är chunt zu jedem von iis.) Gschou, all das Triiben und Haschten, Keine weiß wie und wahin;</p>	<p>Lang ist der Weg</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p> <p>1.) Du siehst, wie alles sich wandelt, Du siehst, wie die Zeiten vergeh'n, (Du siehst, wie die Zeiten vergeh'n,) Du siehst, wie die Natur verschandelt wird, Du siehst, wie die Leute dich verlassen. Schau, unsere Welt ist sehr einsam, Jeder verschlossen in sich; Darum wäre es an der Zeit und sehr heilsam, Du würdest darunter einen Strich machen.</p> <p>2.) Du hörst den Lärm vom Schlachtfeld herkommen, (Diese Kriege sind noch nicht vorbei.) Du hörst von Hunger und Not, (Es bleibt ein ewiges Elend.) Du hörst das Krächzen nach mehr Geld, (Dort Elend, hier Luxus.)</p> <p>Du hörst nachts die Schritte vom Tod. (Er kommt zu jedem von uns.) Schau, all das Treiben und Hasten, Keiner weiß wie und</p>	<p>The road is long</p> <p>Ref.: The road is long, black and wide, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p> <p>1.) You see how everything is changing, You see how time goes by, (You see how time goes by,) You see how nature is being defaced, You see people leaving you. Look, our world is very lonely, Everyone is quiet and withdrawn; That's why it's high time and very beneficial, You would draw a line under it.</p> <p>2.) You hear the uproar coming from the battlefield, (These wars are not over yet.) You hear of hunger and hardship, (It remains an eternal misery.) You hear the craving for more money, (Misery there, luxury here.) You hear the footsteps of death at night. (He comes to each of us.)</p> <p>Look, all the hustle and bustle, Nobody knows how or</p>

<p>Drum nimm dr Ruehn und due raschten, Bsinn di uf d'Wält und uf di.</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p> <p>3.) Du gschpirscht, dass eppis di plaget, (Du weisch nit wahär das chunt.)</p> <p>Du gschpirscht, dass eppis nit schtimmt, (Du wisstischt gääre dr Grund.)</p> <p>Du gschpirscht, wie ds Gfiel an dr naget, (Wie lang no? Warum o?)</p> <p>Du gschpirscht, dass ds Fir geng no glimmt. (Ja, ds Fiir isch gengen no da.)</p> <p>Gschou, du hescht ghert, me het's dr geng gseit, Gfiel hein ke Platz uf där Wält; Drum stand ez uf gäg die Dummheit, Es git no anders wan Gäld.</p> <p>4.) Du gloubscht, eis Tags wärd alls anders, (Du gloubscht, eis Tags wärd das cho.)</p> <p>Du gloubscht, eis Tags wärd alls guet, (Du gloubscht, dass alles guet chunt.)</p> <p>Du gloubscht, ez wäs Ziiit, gseit han där's,</p> <p>(I weiss es, i hoff es.)</p> <p>Du gloubscht, eis Tags heigscht dr Muet.</p>	<p>wohin; Darum nimm dir Ruhe und raste, Besinn dich auf die Welt und auf dich.</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p> <p>3.) Du spürst, daß etwas dich plagt, (Du weißt nicht, woher das kommt.)</p> <p>Du spürst, daß etwas nicht stimmt, (Du wüßtest gerne den Grund.)</p> <p>Du spürst, wie das Gefühl an dir nagt, (Wie lange noch? Warum auch?)</p> <p>Du spürst, daß das Feuer immer noch glimmt. (Ja, das Feuer ist noch immer da.)</p> <p>Schau, du hast gehört, man hat es dir immer gesagt, Gefühle haben keinen Platz auf dieser Welt; Darum stehe jetzt auf gegen diese Dummheit, Es gibt noch anderes als Geld.</p> <p>4.) Du glaubst, eines Tages werde alles anders, (Du glaubst, eines Tages wird das kommen.)</p> <p>Du glaubst, eines Tages werde alles gut, (Du glaubst, daß alles gut kommt.)</p> <p>Du glaubst, es wäre an der Zeit, gesagt habe ich es dir, (Ich weiß es, ich hoffe es.)</p> <p>Du glaubst, eines Tages habest du den Mut.</p>	<p>where; Therefore take rest and relax, Reflect on the world and yourself.</p> <p>Ref.: The road is long, black and wide, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p> <p>3.) You feel that something is bothering you, (You don't know where it comes from.)</p> <p>You feel that something is wrong, (You would like to know the reason.)</p> <p>You feel the uncertainty gnawing at you, (How long? Why?)</p> <p>You feel that the fire is still burning. (Yes, the fire is still there.)</p> <p>Look, you heard, they always told you, Feelings have no place in this world; So stand up now against this stupidity, There is something else besides money.</p> <p>4.) You believe that one day everything will be different, (You believe that one day this will come.)</p> <p>You believe that one day everything will be okay, (You believe that everything will be fine.)</p> <p>You think it's time, I told you, (I know so, I hope so.)</p> <p>You think one day you'll find the courage.</p>
--	--	---

<p>(Ja, eis Tags wird alles guet.) Gschou, alles wa sech mues wandlen, (Gschou, alles mues ändern.) Brucht si Ziit und Liit wa wein; Drum muescht du hiit afan handeln, Erscht so finscht d'Richtig gäg hein.</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p> <p>(Solo)</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p> <p>5.) Du gsescht, dass alls sich het gwandelt, Du gsescht, die Ziiten si fir, Du gsescht, d'Natur ischt verschandelt, Du gsescht kei Bsuech meh ar Tir. Gsescht, isi Wält ischt verändertret, Doch d'Menschen sin geng no gliich; Drum het o ds Unglick nit gändret, "Wa find i Troscht?" frägscht du schiich.</p> <p>6.) Gschou, wenn du glicklech wilt wärden, (Wenn du wilt glicklech wärden.) Gschou, wenn's nim ushaltischt schier, (Gschou, wenn's nim</p>	<p>(Ja, eines Tages wird alles gut.) Schau, alles was sich wandeln muß, (Schau, alles muß ändern.) Braucht seine Zeit und Leute, die es wollen; Darum mußst du heute beginnen zu handeln, Erst so findest du die Richtung nach Hause.</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p> <p>(Solo)</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p> <p>5.) Du siehst, daß alles sich gewandelt hat, Du siehst, die Zeiten sind vorbei, Du siehst, die Natur ist verschandelt, Du siehst keinen Besuch mehr an der Türe. Du siehst, die Welt ist verändert, Doch die Menschen sind immer noch gleich; Darum hat auch das Unglück sich nicht geändert, „Wo finde ich Trost?“ fragst du scheu.</p> <p>6.) Schau, wenn du glücklich werden willst, (Wenn Du glücklich werden willst.) Schau, wenn du es kaum mehr aushälst, (Schau, wenn du es kaum</p>	<p>(Yes, one day everything will be fine.) Look, everything that has to change (Look, everything has to change.) Takes it's time and people who want it; That's why you have to start acting today, Only then you will find your way back home.</p> <p>Ref.: The road is long, black and wide, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p> <p>(Solo)</p> <p>Ref.: The road is long, black and wide, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p> <p>5.) You see that everything has changed, You see, good times are over, You see, nature is battered, You no longer see visitors at the door. You see the world has changed, But people are still the same; That's why the misfortune hasn't changed, "Where can I find consolation?" you are asking timidly.</p> <p>6.) Look, if you want to be happy, (If you want to be happy.) Look, when you can hardly stand it anymore, (Look, when you can</p>
--	--	--

<p>ushaltischt schier,) Gschou, ds Glick ischt z'han hie uf Ärden, (Es ischt z'han uf Ärden.)</p> <p>[Gesprochen] Gschou, es liit alles an dier. (Gschou, es liit alles an dier.)</p> <p>Duen di doch ez nit verbohren, Effnen dis Härz und bis frii; Und handeln hiit und nit moren, Moren ischt alls scho verbi.</p> <p>Ref.: Leng isch dr Wäg, schwarz und wiit, wa di fiert hein zu dier, in dini Wält, diner Gfiel, diner Wunsch, diner Treim.</p>	<p>mehr aushälst,) Schau, das Glück ist zu haben hier auf Erden, (Es ist zu haben auf Erden.)</p> <p>Schau, es liegt alles an dir. (Schau, es liegt alles an dir.)</p> <p>Verbohre dich jetzt doch nicht, Öffne dein Herz und sei frei; Und handle heute und nicht morgen, Morgen ist alles schon vorbei.</p> <p>Ref.: Lang ist der Weg, schwarz und weit, der dich führt heim zu dir, in deine Welt, deine Gefühle, deine Wünsche, deine Träume.</p>	<p>hardly stand it anymore,) Look, happiness is available here on earth, (It is available on earth.)</p> <p>Look, it's all up to you. (Look, it's all up to you.)</p> <p>Don't bother now, Open your heart and be free; Act today and not tomorrow, Tomorrow everything will be over.</p> <p>Ref.: The road is long, black and wide, who leads you homeward, into your world, your feelings, your wishes, your dreams.</p>
---	---	--

Musik: Basel, 5. Oktober 1976

Text: Brienz, 8./9. August 1977, René Wohlhauser

Parergon 12, Nr. 3, Musikwerknummer 374

Version 2024: 6.-14.1.2024

Parergon 12, Nr. 3,2, Musikwerknummer 2233b

Die Fassung 2024 entspricht der Aufnahme auf YouTube.